

Ergebnisniederschrift

über die Sitzung des Kreistags (KT/IX-008/2012)
des Landkreises Darmstadt-Dieburg

am 25.06.2012, 13:03 Uhr bis 15:50 Uhr,
Kreistagssitzungssaal,
Kreishaus Darmstadt, Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt

Tagesordnung

TOP	Betreff
Öffentlicher Teil	
1.	Bericht der Vorsitzenden des Kreistags
1.1.	Bericht der Arbeitsgruppe Rechtsextremismus
1.2.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Mitglied Schulkommission Vorlage: 0659-2012/DaDi
1.3.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung Vorlage: 0920-2012/DaDi
2.	Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses
3.	Berichte der Kreistagsausschüsse
4.	Beschlussempfehlungen der Kreistagsausschüsse
5.	Nachtragshaushaltssatzung 2012 Vorlage: 0799-2012/DaDi
5.1.	Ergänzungsvorlage zum Nachtrag 2012/2013 Vorlage: 0873-2012/DaDi
6.	Einrichtung einer Ombudsstelle für den Bereich des Sozialgesetzbuches II der Kreisverwaltung Vorlage: 0835-2012/DaDi
7.	Betriebskommission des Eigenbetriebs "Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg Wahl von 2 Mitgliedern und 2 stv. Mitgliedern Vorlage: 0846-2012/DaDi

8.	Betriebskommission des Eigenbetriebs "Da-Di-Werk, Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement" Wahl von 2 Mitgliedern und 2 stv. Mitgliedern Vorlage: 0848-2012/DaDi
9.	Sanierung Gehweg vor der Kennedy-Schule in Münster Antrag Die Linke Vorlage: 0854-2012/DaDi
10.	Einrichtung einer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie - Antrag CDU Vorlage: 0866-2012/DaDi
10.1.	Errichtung einer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie - Änderungsantrag SPD, Grüne Vorlage: 0910-2012/DaDi
11.	Nachträglicher Erwerb des Realschulabschlusses - Antrag SPD, Grüne Vorlage: 0871-2012/DaDi
12.	Masterplan Alphabetisierung - Antrag FDP Vorlage: 0876-2012/DaDi
12.1.	Masterplan Alphabetisierung - Änderungsantrag SPD, Grüne Vorlage: 0911-2012/DaDi
12.2.	Masterplan Alphabetisierung - Änderungsantrag Die Linke Vorlage: 0919-2012/DaDi
13.	Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung zur Förderung von politischer Jugendarbeit Anfrage FW-PP Vorlage: 0850-2012/DaDi
14.	Schulsporthalle Haslochbergschule Groß-Bieberau Anfrage Die Linke Vorlage: 0855-2012/DaDi
15.	Breitbandausbau im Landkreis Darmstadt-Dieburg - Anfrage FW-PP Vorlage: 0867-2012/DaDi
16.	Jugendhilfeplanung - Anfrage FDP Vorlage: 0874-2012/DaDi
17.	Verträge des Kreises mit Energieversorgern - Anfrage FDP Vorlage: 0875-2012/DaDi
18.	Maßnahmenkatalog zu den Handlungsempfehlungen „Wege aus der Armut“ - Antrag SPD, Grüne Vorlage: 0872-2012/DaDi
18.1.	Maßnahmenkatalog zu den Handlungsempfehlungen "Wege aus der Armut" - Änderungsantrag Die Linke Vorlage: 0907-2012/DaDi
19.	Wahl eines hauptamtlichen Kreisbeigeordneten
20.	Amtseinführung durch die Vorsitzende des Kreistages
21.	Ernennung durch den Landrat
22.	Vereidigung durch die Vorsitzende des Kreistages

Anwesende	
Fraktion der SPD	
Frau Bürgermeisterin Gabriele Coutandin	ab TOP 1.1 (13:15 Uhr)
Frau Angelika Dahms	
Herr Ludwig Gantzert	
Frau Catrin Geier	
Herr Rolf Geiger	
Herr Dr. Mathias Göbel	
Herr Martin Griga	
Herr Bürgermeister Karl Hartmann	
Frau Margrit Herbst	
Frau Heike Hofmann	ab TOP 10 (13:45 Uhr)
Herr Bürgermeister Hans-Dieter Karl	
Frau Gudrun Kirchhöfer	
Herr Patrick Koch	bis TOP 19 (15:30 Uhr)
Herr Aron Krist	
Herr Hans-Joachim Larem	
Herr Alexander Ludwig	
Herr Matti Merker	
Herr Harald Plößer	
Herr Bürgermeister Joachim Ruppert	
Herr Bürgermeister Werner Schuchmann	
Frau Karin Spalt	
Frau Bürgermeisterin Christel Sprößler	
Frau Bürgermeisterin Gabriele Winter	
Frau Kreistagsvorsitzende Dagmar Wucherpfennig	
Fraktion der CDU	
Herr Peter Christ	
Herr Boris Freund	
Herr Thorsten Fricke	
Herr Bürgermeister Achim Grimm	
Herr Heiko Handschuh	
Herr Bürgermeister Carsten Helfmann	
Frau Marita Keil	
Herr Frank Klock	
Herr Lutz Köhler	
Frau Bürgermeisterin Dr. Astrid Mannes	
Frau Gabriele Pauker-Buß	
Herr Manfred Pentz	ab TOP 1.1 (13:08 Uhr)
Herr Reinhard Rupprecht	
Frau Anna Schneider	
Herr Sebastian Rouven Sehlbach	
Frau Fraktionsvorsitzende Evelin Spyra	
Herr Waldemar Stetter	
Herr Rainer Steuernagel	bis TOP 19 (15:35 Uhr)
Herr Siegfried Sudra	
Fraktion von Bündnis90/Die Grünen	
Herr Robert Ahrnt	
Herr Prof. Dr. Friedrich Battenberg	

Anwesende	
Herr Christian Flöter	
Herr Christian Grunwald	
Frau Fraktionsvorsitzende Brigitte Harth	
Frau Susanne Hoffmann-Maier	
Herr Ben Lüttges	ab TOP 5 (13:25 Uhr)
Herr Jochen Myrzik	
Frau Barbara Roos	
Frau Renate Schäfer-Baab	
Frau Iris Schimpf-Reeg	
Frau Claudia Schlipf-Traup	
Herr Dr. Walter Sydow	
Frau Barbara Walter	
Fraktion der FDP	
Herr Dr. Albrecht Achilles	
Herr Fraktionsvorsitzender Klaus-Jürgen Hoffie	
Frau Sigrid-Inge Slabon	
Fraktion der FW-PP	
Herr Friedrich Herrmann	
Herr Norbert Rücker	
Fraktion von Die Linke	
Herr Fraktionsvorsitzender Walter Busch-Hübenbecker	
Herr Arno Grieger	
Kreisausschuss	
Herr Kreisbeigeordneter Uwe Bülter	
Herr Kreisbeigeordneter Dieter Emig	
Herr Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann	
Herr Kreisbeigeordneter Marco Hesser	
Frau Kreisbeigeordnete Christa Lettau	
Frau Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück	
Herr Kreisbeigeordneter Rolf Meyer	
Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas	
Herr Kreisbeigeordneter Tilman Schmieder-Harth	ab TOP 9 (13:35 Uhr)
Frau Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff	
Herr Kreisbeigeordneter Georg Theiß	
Frau Kreisbeigeordnete Jessika Tips	
Frau Kreisbeigeordnete Karin Voigt	ab TOP 1.1 (13:08 Uhr)
Verwaltung	
Herr Fritz Axt	
Herr Edgar Bodensohn	
Herr Thomas Fiedler	
Herr Uwe Gärtner	
Herr Roman Gebhardt	
Herr Frank Horneff	
Herr Michael Hutterer	
Herr Rainer Leiß	
Frau Martina Löffler	
Frau Nicole Mally	
Herr Ralf Möller	

Anwesende
Frau Susanne Stockhardt
Frau Ute von Massow
Herr Otto Weber

Abwesende
Fraktion der SPD
Herr Wolfgang Duda-Staniczek
Herr Dietmar Schöbel
Fraktion der CDU
Frau Iris Landgraf-Sator
Herr Winfried Landrock
Herr Hans Volkmann
Fraktion von Bündnis90/Die Grünen
Frau Christiane Krämer
Fraktion der FW-PP
Frau Fraktionsvorsitzende Brigitte Tesch
Kreisausschuss
Frau Kreisbeigeordnete Doris Hofmann

Vorsitzende Wucherpfennig stellt fest:

1. Die Einladung zur Sitzung des Kreistages ist form- und fristgerecht ergangen.
2. Der Kreistag ist beschlussfähig.
3. **Vorsitzende Wucherpfennig** verweist auf die aktualisierte Tagesordnung. Sie teilt mit, dass Tagesordnungspunkt 10.1 (Vorlagen-Nr. 0910-2012/DaDi: Errichtung einer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie – Änderungsantrag SPD, Grüne) und Tagesordnungspunkt 12.1 (Vorlagen-Nr. 0911-2012/DaDi: Masterplan Alphabetisierung – Änderungsantrag SPD, Grüne) von den Antragstellern im Rahmen der Ausschussberatungen zurückgezogen wurden.
Weitere Änderungswünsche werden nicht erhoben.
4. Einwände gegen die Ergebnisniederschrift der 7. Sitzung des Kreistages wurden nicht erhoben.
5. Schriftführer ist Rainer Leiß.

Protokoll
des öffentlichen Teils

Beschluss zu TOP 1.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Bericht der Vorsitzenden des Kreistags**

Beschluss:

Beschluss zu TOP 1.1.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Bericht der Arbeitsgruppe Rechtsextremismus**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Abg. Prof. Dr. Battenberg (Grüne) stellt den Bericht der Arbeitsgruppe Rechtsextremismus vor.

Beschluss zu TOP 1.2.

Vorlage-Nr.: 0659-2012/DaDi

Aktenzeichen: 219-003

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Mitglied Schulkommission**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig stellt fest, dass **Abg. Spyra** (CDU) mit Schreiben vom 03.02.2012 auf Ihr Mandat in der Schulkommission verzichtet hat. Damit scheidet zu diesem Zeitpunkt auch das stellvertretende Mitglied **Abg. Landrock** (CDU) aus.

Sie stellt fest, dass von dem Recht der Änderung der Reihenfolge des Wahlvorschlags Gebrauch gemacht wurde und damit

Abg. Sehlbach (CDU) als Mitglied und
Abg. Landrock (CDU) als stv. Mitglied

in der Schulkommission festgestellt werden.

Beschluss zu TOP 1.3.

Vorlage-Nr.: 0920-2012/DaDi

Aktenzeichen: 830-002

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig stellt fest, dass **Abg. Rupprecht** (CDU) mit Schreiben vom 20.05.2012 auf sein Mandat als stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfall- und Wertstoffeinsammlung verzichtet hat.

Sie stellt fest, dass von dem Recht der Änderung der Reihenfolge des Wahlvorschlages Gebrauch gemacht wurde und damit

Abg. Köhler (CDU) als stv. Mitglied von **Abg. Handschuh** (CDU)

in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfall- und Wertstoffeinsammlung festgestellt wird.

Beschluss zu TOP 2.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses**

Beschluss:

Vorsitzende Wucherpennig stellt fest, dass kein Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses erfolgt.

Beschluss zu TOP 3.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Berichte der Kreistagsausschüsse**

Beschluss:

Vorsitzende Wucherpennig verweist auf die vorliegenden Niederschriften der Kreistagsausschüsse.

Beschluss zu TOP 4.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Beschlussempfehlungen der Kreistagsausschüsse**

Beschluss:

Vorsitzende Wucherpennig stellt fest, dass keine Beschlussempfehlungen der Kreistagsausschüsse vorliegen.

Beschluss zu TOP 5.

Vorlage-Nr.: 0799-2012/DaDi

Aktenzeichen: 031-001

Betreff: **Nachtragshaushaltssatzung 2012**Beschluss: **geändert beschlossen****Beschluss:**

Der Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wird gem. § 97 Abs. 1 HGO festgestellt und dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Er enthält folgende Festlegungen:

1. Die ordentlichen Erträge im Ergebnishaushalt werden um 5.106.835 Euro auf 345.832.280 Euro erhöht und damit der Fehlbedarf des ordentlichen Ergebnisses auf 29.660.320 Euro neu festgesetzt. Die ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen sowie die außerordentlichen Erträge werden nicht verändert.
2. Der Hebesatz für die Kreisumlage wird um 1,88 %-Punkte auf 39,94 % erhöht und der Hebesatz für die Schulumlage um 1,88 %-Punkte auf 17,16 % vermindert. Der Gesamthebesatz aus Kreis- und Schulumlage in Höhe von 57,1 % bleibt unverändert.
3. Die Salden im Gesamtfinanzhaushalt, der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der Höchstbetrag der Kassenkredite und der Stellenplan werden durch die Nachtragshaushaltssatzung nicht geändert.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 5.1.

Vorlage-Nr.: 0873-2012/DaDi

Aktenzeichen: 031-001

Betreff: **Ergänzungsvorlage zum Nachtrag 2012/2013**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Beschluss:

Der Kreisausschuss nimmt von den im Anhang dargestellten Änderungen im Entwurf des 1. Nachtragshaushaltsplanes 2012/2013 Kenntnis und empfiehlt dem Kreistag über den Haupt- und Finanzausschuss, mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes die dargestellten Ansatzkorrekturen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 6.

Vorlage-Nr.: 0835-2012/DaDi

Aktenzeichen: 412-011

Betreff: **Einrichtung einer Ombudsstelle für den Bereich des Sozialgesetzbuches II der Kreisverwaltung**Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Abg. Dahms (SPD) nimmt unter Hinweis auf § 25 HGO nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Beschluss:

Der Kreistag bestellt auf Empfehlung des Kreisausschusses als sozial erfahrene Person für die Besetzung der Ombudsstelle für den Bereich des Sozialgesetzbuches II der Kreisverwaltung:

Herrn Friedel Röder
Dieburger Straße 105a, 64846 Groß-Zimmern

und als Vertreter:

Herrn Gerhard Dahms
Meisenweg 26, 64839 Münster

Die Bestellung gilt für die Dauer von zwei Jahren.

Bis zur Änderung der Entschädigungssatzung wird eine Entschädigung in analoger Anwendung von § 4 Abs. 2 Buchstabe e bzw. f, also in Höhe von 40 € je volle Woche, in der Termine wahrgenommen wurden, gewährt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung (Ja): **einstimmig**
Ablehnung (Nein):
Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 7.

Vorlage-Nr.: 0846-2012/DaDi

Aktenzeichen: 423-003

Betreff: **Betriebskommission des Eigenbetriebs "Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg
Wahl von 2 Mitgliedern und 2 stv. Mitgliedern**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpfennig stellt das Einvernehmen des Kreistages darüber fest, dass die Wahl per Akklamation erfolgen kann.

Beschluss:

Der Kreistag wählt zur Bildung oder Ergänzung des im Betreff genannten Organs:

- 2 Mitglieder und
- 2 stv. Mitglieder

Vorschlagsberechtigung:

- Personalrat der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg

Voraussetzungen:

- Mitglied des Personalrates

Dauer der Wahlzeit:

- bis zum Ende der Wahlzeit des Personalrates

Rechtsgrundlage:

- § 7 Abs. 1 Nr. 3 der Betriebssatzung für die kreiseigenen Jugendheime im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Wahlvorschläge:

	Mitglied	stv. Mitglied
1.	Amrhein, Karina	Bösche, Monika
2.	Eppendorfer, Uwe	Keune-Dittrich, Heiner

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
Zustimmung (Ja):
Ablehnung (Nein):
Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 8.

Vorlage-Nr.: 0848-2012/DaDi

Aktenzeichen: 830-001

Betreff: **Betriebskommission des Eigenbetriebs "Da-Di-Werk, Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement"**
Wahl von 2 Mitgliedern und 2 stv. Mitgliedern

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpfennig stellt das Einvernehmen des Kreistages darüber fest, dass die Wahl per Akklamation erfolgen kann.

Beschluss:

Der Kreistag wählt zur Bildung oder Ergänzung des im Betreff genannten Organs:

- 2 Mitglieder
- 2 stv. Mitglieder

Vorschlagsberechtigung:

- Personalrat des Da-Di-Werkes

Voraussetzungen:

- Mitglied des Personalrates

Dauer der Wahlzeit:

- bis zum Ende der Wahlzeit des Personalrates

Rechtsgrundlage:

- § 7 Abs. 1 Nr. 5 der Eigenbetriebssatzung des Landkreises Darmstadt-Dieburg für den Eigenbetrieb „Da-Di-Werk, Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement“

Wahlvorschläge:

	Mitglied	stv. Mitglied
1.	Kühn, Stephan	Buckow, Markus
2.	Pflug, Dietrich	Roßkopf, Beate

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
Zustimmung (Ja):
Ablehnung (Nein):
Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 9.

Vorlage-Nr.: 0854-2012/DaDi

Aktenzeichen: 290-008

Betreff: **Sanierung Gehweg vor der Kennedy-Schule in Münster
Antrag Die Linke**

Beschluss: **zurückgestellt**

Kreisbeigeordneter Fleischmann verweist auf seinen im Rahmen der Ausschussberatungen gegebenen Bericht. Er teilt zum derzeitigen Sachstand ergänzend mit, dass mit dem Ziel eine gemeinsame Lösung zu finden für August ein Ortstermin vereinbart wurde und kündigt an hierüber zu berichten.

Abg. Grieger (Linke) erklärt für den Antragsteller, dass der Antrag zurückgestellt werden soll.

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, umgehend für die Sanierung des Gehwegs vor der Kennedy-Schule in der Stettiner Straße in Münster (etwa 100 m) zu sorgen.
2. Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt etatisiert.
3. Eventuelle Fragen der Zuständigkeit mit der Gemeinde sind nachrangig zu behandeln.

Beschluss zu TOP 10.

Vorlage-Nr.: 0866-2012/DaDi

Aktenzeichen: 510-005

Betreff: **Einrichtung einer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie - Antrag CDU**

Beschluss: **geändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpennig verweist auf den in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses geänderten Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, ob und welche Möglichkeiten für den Ausbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Landkreis Darmstadt-Dieburg bestehen. Dabei soll geprüft werden, ob die Möglichkeiten gegeben wäre, am Standort der Kreiskliniken in Groß-Umstadt ein stationäres Angebot für Kinder- und Jugendpsychiatrie einzurichten und ob eine solche Maßnahme mit Mitteln der Sozialstiftung unterstützt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 10.1.

Vorlage-Nr.: 0910-2012/DaDi

Aktenzeichen: 510-005

Betreff: **Errichtung einer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie -
Änderungsantrag SPD, Grüne**

Beschluss: **zurückgezogen**

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, ob und welche Möglichkeiten existieren, das Angebot für die Kinder- und Jugendpsychiatrie im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu erweitern.

Beschluss zu TOP 11.

Vorlage-Nr.: 0871-2012/DaDi

Aktenzeichen: 229-001

Betreff: **Nachträglicher Erwerb des Realschulabschlusses - Antrag SPD, Grüne**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg das Angebot eines nachträglichen Erwerbs des Realschulabschlusses für Erwachsene am Vormittag realisiert werden kann.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 12.

Vorlage-Nr.: 0876-2012/DaDi

Aktenzeichen: 490-004

Betreff: **Masterplan Alphabetisierung - Antrag FDP**

Beschluss: **geändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpennig verweist auf den in der Sitzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses geänderten Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, einen Maßnahmenkatalog „Alphabetisierung“ für das Kreisgebiet zu erstellen. Darin soll dargestellt werden, welche weiteren Maßnahmen der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Bekämpfung des Analphabetismus umsetzen kann und welche Maßnahmen er von Seiten der Landes- bzw. der Bundesregierung anregt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 12.1.

Vorlage-Nr.: 0911-2012/DaDi

Aktenzeichen: 490-004

Betreff: **Masterplan Alphabetisierung - Änderungsantrag SPD, Grüne**

Beschluss: **zurückgezogen**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, ob und welche weiteren Maßnahmen der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Bekämpfung des Analphabetismus ergreifen kann.
2. Der Kreistag Darmstadt-Dieburg fordert die Hessische Landesregierung auf, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass Schülerinnen und Schüler die Schule ohne ausreichende Grundkenntnisse des Lesens und Schreibens verlassen.
3. Der Kreistag Darmstadt-Dieburg fordert die Bundesregierung auf, Alphabetisierungskurse als arbeitsmarktpolitische Maßnahmen anzuerkennen, so dass diese mit Mitteln des SGB II und SGB III finanziert werden können.

Beschluss zu TOP 12.2.

Vorlage-Nr.: 0919-2012/DaDi

Aktenzeichen: 490-004

Betreff: **Masterplan Alphabetisierung - Änderungsantrag Die Linke**

Beschluss: **abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, ob und welche weiteren Maßnahmen der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Bekämpfung des Analphabetismus ergreifen kann.

2. Der Kreistag Darmstadt-Dieburg fordert die Hessische Landesregierung auf, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass Schülerin und Schüler die Schule ohne ausreichende Grundkenntnisse des Lesens und Schreibens verlassen.

3. Der Kreistag Darmstadt-Dieburg fordert die Bundesregierung auf, Alphabetisierungskurse als arbeitsmarktpolitische Maßnahmen anzuerkennen, so dass diese mit Mitteln des SGB II und SGB III finanziert werden können.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 13.

Vorlage-Nr.: 0850-2012/DaDi

Aktenzeichen: 012-003

Betreff: **Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung zur Förderung von politischer Jugendarbeit Anfrage FW-PP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der Freie Wähler - Piraten:

Mit Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Berlin-Brandenburg (Aktenzeichen OVG 6 B 19.11 vom 14.03.2012) wurde die finanzielle Förderung der politischen Jugendarbeit mangels ausreichender Rechtsgrundlagen für derzeit unzulässig erklärt.

Im Haushaltsplan Produktbereich 01 Innere Verwaltung, Seite 10f, Konto 7128000 wird hierfür jedoch noch ein Betrag von je 7090€angesetzt.

Wie wird die Entscheidung des OVG bewertet und welche Konsequenzen werden hieraus für den Haushalt 2012/13 gezogen?

Ausweislich des vom Kreistag beschlossenen Haushaltsplanes 2012/2013 beträgt der Ansatz zur Förderung der Jugendarbeit der im Kreistag vertretenen Fraktionen 4.090 EUR, wovon als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung nur 90 % verausgabt werden. Auf die diesbezügliche Beantwortung der Anfrage der Fraktion von FW-PP zur Haushaltsplanberatung in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 6.2.2012 unter Vorlage-Nr. 0627-2012/DaDi wird Bezug genommen.

Eine Bewertung der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Berlin-Brandenburg durch den Kreisausschuss ist (noch) nicht möglich, weil das Urteil durch die eröffnete Revision –soweit erkennbar – nicht rechtskräftig und darüber hinaus der geurteilte Sachverhalt offensichtlich hinsichtlich der zu Grunde liegenden Rahmenbedingungen und Ausgestaltung des Verfahrens mit dem durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg seit Kreisgründung praktizierten Verfahren, die im Kreis aktiven Jugendorganisation der im Kreistag vertretenen Parteien nach der Zahl der jeweiligen Kreistagsmandate zu unterstützen, nicht vergleichbar ist.

Beschluss zu TOP 14.

Vorlage-Nr.: 0855-2012/DaDi

Aktenzeichen: 290-009

Betreff: **Schulsporthalle Haslochbergschule Groß-Bieberau
Anfrage Die Linke**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion von Die Linke:

1. Trifft es zu, dass der notwendige Bau einer Schulsporthalle für die Haslochbergschule bislang gescheitert ist, weil kein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt wurde?

Bisher wurde kein geeignetes Baugrundstück gefunden. Deswegen wurden in der Investitionsplanung des Eigenbetriebs Da-Di Werk erst für das Jahr 2014 Mittel in Höhe von 150.000 EUR eingeplant.

2. Welche verschiedenen Grundstücks-Varianten wurden
 - geprüft und
 - verworfen?

Aufgrund des Wunsches der Schule zur Schaffung eines Bewegungsraumes wurde das Schulgelände (Flur 1 Nr. 312/2) durch Mitarbeiter des Da-Di Werks begutachtet.

Ein Umbau des 2-Klassen Pavillons zum Bewegungsraum kann aus mehreren Gründen nicht realisiert werden (Einbau eines Sportbodens schwierig; aus baustatischer Sicht können die Räume nicht zusammengelegt werden). Auch die Größe wurde von der Schulleitung als nicht ausreichend bezeichnet.

Die Pavillons befinden sich in einem altersgemäßen, aber gutem Zustand und können noch gut ca. 10 Jahre genutzt werden (mit kleineren Sanierungsarbeiten im Rahmen der Bauunterhaltung).

Ein Abbruch des Pavillons scheidet aber auch deshalb aus, weil eine größere bebaubare Fläche aus Gründen der Freihaltezone zum Fischbach nicht zur Verfügung steht. Weiter wurde geprüft, ob im Hauptgebäude ein Bewegungsraum eingerichtet werden kann, der Werkraum in den Kellerraum verlegt wird, und der Pavillon für die Nutzung als Klassenräume saniert wird. Dies wäre möglich, allerdings wird von der Schulleitung befürchtet, dass durch die Einrichtung eines Bewegungsraums im Haupthaus ein zu hoher Geräuschpegel und Störungen der dort weiter untergebrachten Klassen entstehen.

All diese Arbeiten hätten aus Mitteln der Bauunterhaltung bestritten werden können.

Die städtische Grünfläche vor der Schule (Flur 1 Nr. 852/6) wurde als möglicher Standort für einen Bewegungsraum vorgeschlagen, da kein weiterer geeigneter Standort im Schulhofbereich verfügbar ist.

Hierzu wurde seitens des Magistrats der Stadt Groß-Bieberau keine Zustimmung signalisiert, so dass auch diese Lösung nicht weiter verfolgt wird.

Die Suche nach einem in der Nähe der Schule liegenden geeigneten Grundstück ergab bisher nur ein mit einer Halle bebautes Privatgelände in ca. 600 Meter Entfernung von der Schule.

Schließlich wurde auch das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule liegende gemeindeeigene Grundstück (Flur 1 Nr. 327/1) auf dem ein Kinderspielplatz eingerichtet ist, verworfen, da auch hier der Magistrat der Stadt Groß-Bieberau keine Bereitschaft für eine Bebauung mit einer kleinen Sporthalle signalisiert hat.

Eine Abfrage bei den Eigentümern der auf der gegenüberliegenden Seite des Fischbachs liegenden Gartengrundstücke brachte kein akzeptables Angebot. Zudem hat die Stadt signalisiert, dass dieser Bereich nicht bebaubar ist.

3. Wie geht es jetzt – auch zeitlich – in dieser Angelegenheit weiter?

Um den Bewegungsraum baulich realisieren zu können wurde mit der Stadt Groß-Bieberau vereinbart, dass in der Nähe der Schule ein Grundstück in geeigneter Größe zur Verfügung gestellt wird (siehe Beschluss 577-2012/DaDi vom 09.02.2012). Dies ist noch nicht erfolgt.

*Die Haslochbergschule in Groß-Bieberau ist nicht die einzige Grundschule im Landkreis, die zum Sportunterricht relativ lange Wege zu bewältigen hat.
Bsp.: Die Hasselbachschule Otzberg fährt mit dem Bus zum Sport nach Groß-Umstadt/Semd, die Lindenfeldschule in Mosbach fährt nach Schaafheim, die Schule im Grünen in Semd hat auch fußläufig eine relativ weite Strecke bis zur am Ortsrand gelegenen Bürgerhalle zurückzulegen.*

Beschluss zu TOP 15.

Vorlage-Nr.: 0867-2012/DaDi

Aktenzeichen: 099-001

Betreff: **Breitbandausbau im Landkreis Darmstadt-Dieburg - Anfrage FW-PP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der Freie Wähler - Piraten:

- Wer ist im Landkreis und in den jeweiligen Kommunen des Landkreises für das Thema Breitbandausbau und -versorgung zuständig?

Für die Breitbandinitiative des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde ein Lenkungsausschuss gebildet. Neben Landrat Schellhaas gehören diesem 21 der 23 Kreiskommunen an. Die Umsetzung wird darüber hinaus von den Fachabteilungen begleitet. Die Federführung obliegt der Abteilung „Wirtschaft, Standortentwicklung, Bürgerservice“, Projektleiter ist der Abteilungsleiter Ralf Möller.

- Wie ist der Stand des Breitbandausbaus im Landkreis?

Aktuell wird eine Machbarkeitsstudie erstellt. Mit dem Ergebnis dieser Untersuchung wird im August 2012 gerechnet.

- Welche Projekte sind zur Erweiterung der Breitbandversorgung geplant? Wie ist der Stand von laufenden Projekten? Welche Projekte wurden bereits mit welchem Ergebnis abgeschlossen?

Die Kommunen haben in den vergangenen Jahren bereits eigene Initiativen mit unterschiedlichem Erfolg gestartet. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Breitbandinitiative des Landkreises gemeinsam mit den Kommunen entwickelt wurde. Ziel ist der Bau eines glasfasergestützten NGA-Netzes.

- Wurden Verträge geschlossen, deren Gegenstand das Thema Breitbandausbau ist? Sind derartige Verträge zur Zeit in Vorbereitung?

Verträge mit Netzbetreibern können ausschließlich von den beteiligten Kommunen geschlossen werden. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat im Rahmen seiner Beratungs- und Koordinierungsleistung Verträge mit externen Beratern geschlossen. Es ist beabsichtigt, einen Zweckverband zu bilden, zu dessen Aufgaben es nach Abschluss der Machbarkeitsstudie zählt, besagte Verträge zu schließen.

- Sind lokale Bürgerinitiativen bekannt, die sich mit dem Thema Breitbandausbau beschäftigen? Wenn ja, welche?

Nein

Beschluss zu TOP 16.

Vorlage-Nr.: 0874-2012/DaDi

Aktenzeichen: 429-003

Betreff: **Jugendhilfeplanung - Anfrage FDP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der FDP:

1. Welche konkreten Konsequenzen für Planung und Politik zieht der Kreisausschuss aus den Daten des jetzt vorgelegten Berichts „Jugendhilfeplanung“?

Der vorgelegte Bericht „Junge Bevölkerung 2010“ wurde im Kreisausschuss zur Kenntnis genommen.

2. Welche „zentralen Aussagen der demographischen Entwicklung“ im Landkreis Darmstadt-Dieburg sollen wann zu konkreten Ergebnissen führen, um die „Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche“ in unserem Landkreis voranzutreiben“?

Der durch die Jugendhilfeplanung vorgelegte Bericht „Junge Bevölkerung 2010“ ist die Fortschreibung bereits vorgelegter Berichte aus den Jahren 2000, 2002, 2004, 2005 und 2007, die in der Vergangenheit durch den Kreistag zur Kenntnis genommen wurden.

Die Darstellung demografischer Strukturen und Entwicklung der jungen Bevölkerung, sowie der Ausblick bis 2030 stellt das statistische Datenmaterial zur jungen Bevölkerung für das Kreisgebiet und die Kommunen zusammen. Erklärtes Ziel der erstellten Dokumentation ist es, Grundlagen für eine gezielte Sozial- und Jugendpolitik, sowie eine qualifizierte Planung von sozialen Diensten und Einrichtungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe zu schaffen. Hierdurch sollen Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker der unterschiedlichen Kommunen für die Herausforderungen des demografischen Wandels sensibilisiert werden, um die Weiterentwicklungen Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche in unserem Landkreis voranzutreiben.

Die Auswirkungen, beispielsweise des Geburtenrückgangs, sind schon jetzt im Hinblick auf die sozialen Sicherungssysteme und die Familienpolitik zunehmend relevant. Die Jugendhilfe steht angesichts einer vermeintlich quantitativ abnehmenden Zielgruppe beispielsweise vor der Herausforderung, bewährte Standards der sozialpädagogischen Leistungserstellung, der bedarfsgerechten Mittelallokation, sowie eine, dem pädagogischen Auftrag angemessene, Ressourcensteuerung aufrecht zu erhalten.

Durch die dem Kreistag vorgelegten Handlungsempfehlungen zum Bericht zur Sozialen Lage, werden mögliche Schwerpunktthemen genannt. In verschiedenen Bereichen (z. B. Frühe Hilfen, Jugendberufshilfe, Netzwerkbildungen) wurden durch den Landkreis und die Verwaltung des Jugendamtes bereits Initiativen angestoßen. Der Kreisausschuss wird dem Kreistag zu gegebener Zeit sicherlich auch Ergebnisse der Arbeit im „Beirat lokale Lern- und Bildungslandschaft Darmstadt-Dieburg“ und zum Thema „Inklusion“ vorlegen.

Letztendlich bleibt es aber Aufgabe der Legislativen, also des Kreistages, zentrale Aussagen zur demografischen Entwicklung selbst zu bewerten und dann auch konkrete Maßnahmen und Projekte anzustoßen, die durch Kreisausschuss und Verwaltung umzusetzen sind.

Durch den nun vorgelegten Bericht werden Politikerinnen und Politiker dazu in die Lage versetzt Konsequenzen und Implikationen des gesellschaftlichen Wandels für die Jugendhilfe zu erkennen, zu analysieren und in den notwendigen Weiterentwicklungsprozess von Diensten, Einrichtungen und Angeboten einzubringen.

Beschluss zu TOP 17.

Vorlage-Nr.: 0875-2012/DaDi

Aktenzeichen: 819-003

Betreff: **Verträge des Kreises mit Energieversorgern - Anfrage FDP**Beschluss: **Kenntnis genommen****Anfrage der Fraktion der FDP:**

1. Wie hoch sind die Strom- und Gasbezugsmengen und -kosten der kreiseigenen Liegenschaften im Jahr 2011?

Da-Di-Werk:

Gasbezug 2011 gem. Rechnungen der EVU			
Liegenschaften EVU		Bezugsmenge [kWh] Brennwert	Kosten [€]
Kreishaus Darmstadt	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	1.948.220	137.166,21 €
Kreishaus Dieburg	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	930.028	65.797,77 €
Schulen	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	265.948.713	1.910.620,30 €
Schulen	Gasversorgung Unterfranken GmbH	792.565	42.116,08 €
Schulen	GGEW AG	2.108.207	172.950,82 €
Summe 2011		271.727.733	2.328.651,18 €

Strombezug 2011 gem. Stromliefervertrag vom, 15.10.2010 (Rechnungen der EVU)			
Liegenschaften EVU		Bezugsmenge [kWh]	Kosten [€]
Los 1:			
Kreishaus Darmstadt	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	4.538.294	646.887,16 €
Los 2:			
Kreishaus Dieburg	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	178.183	28.714,94 €
Los 2: Schulen inkl. KoA			
	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	5.586.504	970.695,50 €
Los 3: Schulen inkl. KoA (Ökostrom)			
	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	1.432.565	308.905,13 €
Los 4: Schulen (Wärmestrom)			
	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	282.309	49.745,46 €
Summe 2011 gem Stromliefervertrag vom 15.10.2010		12.017.855	2.004.948,19 €
Angemietete Objekte EVU		Bezugsmenge [kWh]	Kosten [€]
sonstige	ENTEKA Geschäfts-/Privatkunden		25.534,75 €

Abnahmestellen GmbH & Co. KG

100.781

(Amt für Brand- u. Katastrophenschutz,
Erziehungsberatungsstellen, Amt für ländlichen Raum,
untere Wasserbehörde)

Kreiskliniken:*Kreisklinik Groß-Umstadt*

a) Strom 2.729.140 kWh/a 426.130,14 Euro
b) Gas 8.046.940 kWh/a 524.799,27 Euro

Kreisklinik Jugenheim

a) Strom 1.037.200 kWh/a 161.906,05 Euro
b) BHKW 1.951 MWh 243.667,52 Euro

2. Sind die einzelnen Abnahmestellen Vertragsgrundlage oder wird zu einem Gesamtvertrag gebündelt?

Da-Di-Werk:*Lieferverträge über den Gasbezug:*

Die Abnahmestellen des Landkreises sind gebündelt in 4 Gaslieferverträge. Die Bündelung in 4 Verträge ergibt sich aus der Zuordnung der Abnahmestellen in die jeweiligen Netzgebiete der Gasversorgungsunternehmen bzw. nach der Höhe des Gasbezuges der Abnahmestellen (Kreishaus Darmstadt).

Lieferverträge über den Strombezug:

Die Abnahmestellen über den Strombezug der kreiseigenen Liegenschaften sind in 4 Stromlieferverträge gebündelt. Die Zuordnung zu einem der 4 Stromverträge erfolgt nach Stromart bzw. Strombezugsmenge der jeweiligen Abnahmestelle.

Kreiskliniken:

Es bestehen je Standort Verträge mit dem Energieversorger für Strom und Gas bzw. für die Wärmeversorgung in Jugenheim.

3. Welche Bezugs- und Konzessionsverträge liegen den Ausgaben 2011 zugrunde (Anbieter, Vertragslaufzeiten)?

und

4. Bestehen bei den einzelnen Anbietern/Verträgen Kündigungsrechte im Falle von Preiserhöhungen?

Da-Di-Werk:

Gasbezug					Kündigungsrecht im Fall von Preiserhöhungen	Kündigungsfrist
Liegenschaft	EVU	Vertrag	Laufzeit	Verlängerung		

Kreishaus Darmstadt	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co.KG	Sondervertrag D-2	31.12.2012	stillschweigende Verlängerung um ein Jahr bei nicht Kündigung	nein	6 Monate
Schulen inkl. Kreishaus Dieburg	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	Rahmenvereinbarung	31.12.2012	stillschweigende Verlängerung um ein Jahr bei nicht Kündigung	nein	6 Monate
Schulen	Gasversorgung Unterfranken GmbH	Sondervertrag mit Festpreisregelung und Mindestabnahmemenge	30.09.2014	Verlängerung mit neuem Festpreis um 24 Monate bei nicht Kündigung	nein	6 Monate
Schulen	GGEW AG	Sondervertrag	31.12.2012	stillschweigende Verlängerung um ein Jahr bei nicht Kündigung	nein	6 Monate

Strombezug						
Liegenschaften	EVU	Vertrag	Laufzeit	Verlängerung	Kündigungsrecht im Fall von Preiserhöhungen	Kündigungsfrist
Los 1: Kreishaus Darmstadt	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co.KG	Sondervertrags-Abnahmestelle	31.12.2013	Verlängerung um 1Jahr bei nicht Kündigung. Die Lieferpreise werden bei Verlängerung entsprechend der Veränderung der Terminmarktpreise der European Energy Exchange (EEX), Leipzig für das folgende Lieferjahr (Verlängerungszeitraum) angepasst.	nein	9 Monate
Los 2: Kreishaus Dieburg	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co.KG	Sondervertrags-Abnahmestellen	31.12.2013			
Los 2: Schulen inkl. KoA	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co.KG	Tarif-Abnahmestellen (Ökostrom)	31.12.2013			
Los 3: Schulen inkl. KoA	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co.KG	Wärme-strom-Abnahmestellen	31.12.2013			
Los 4: Schulen	ENTEKA Vertrieb GmbH & Co.KG					
Angemietete Objekte						
sonstige Abnahmestellen	ENTEKA Geschäfts-/Privatkunden GmbH & Co.KG	Einzelverträge für angemietete Objekte mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten.			nein	6 Monate
(Amt für Brand- u. Katastrophenschutz, Erziehungsberatungsstellen, Amt für ländlichen Raum, Untere Wasserbehörde)						

Konzessionsverträge liegen keine vor.

Kreiskliniken:

Kreisklinik Groß-Umstadt

- a) *Strom: Vertragslaufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012
feste Preisregelung für die Vertragslaufzeit*
- b) *Gas: Vertragsbeginn 1. Oktober 1999
Gaspreis setzt sich zusammen aus Grundpreis, Leistungspreis und
Arbeitspreis
Orientierung des Gaspreises an der Preisentwicklung leichtes Heizöl (HEL)*

Kreisklinik Jugenheim

- a) *Strom: Vertragslaufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012
feste Preisregelung für die Vertragslaufzeit*
- b) *BHKW: Wärmeliefervertrag hatte eine feste Laufzeit bis 04.08.2004 und verlängert
sich automatisch um 5 Jahre, wenn er nicht mit einer Frist von 6 Monate zum
Laufzeitende gekündigt wird.*

Kündigungsrechte bei Preiserhöhungen sind vertraglich nicht vorgesehen.

5. Im Falle von Kündigungsmöglichkeiten – wann sind diese jeweils
wahrgenommen worden?

und

6. Ist im Falle einer Kündigung eine europaweite Ausschreibung
vorgenommen worden, sofern die Schwellenwerte überstiegen werden?

Da-Di-Werk:

*Die Gaslieferverträge wurden bereits im Jahre 2000 zu einer Rahmenvereinbarung
gebündelt und danach nicht mehr gekündigt. Diese Optimierung in eine
Rahmenvereinbarung ergab damals eine jährliche Gesamtkostenreduzierung von ca. 8,6 %.*

*Die Stromlieferverträge (Los 1 – 4) wurden im Jahr 2010 zum zweiten Mal europaweit
ausgeschrieben.*

Kreiskliniken:

Kreisklinik Groß-Umstadt

- a) *Strom: Kündigung zum Vertragslaufzeitende 31. Dezember 2012*
- b) *Gas: Kündigung zum 30. September 2013*

Kreisklinik Jugenheim

- a) *Strom: Kündigung zum Vertragslaufzeitende 31. Dezember 2012*
- b) *Wärmeliefervertrag: Kündigung zum 4. August 2014.*

Eine europaweite Ausschreibung ist bis jetzt noch nicht in der Umsetzung.

7. Wird ein externes Büro zur Bewertung der Ausschreibungen eingeschaltet?

Da-Di-Werk:

*Ein externes Büro ist für die Durchführung einer europaweiten Ausschreibung zwingend
erforderlich. Die Schwellenwerte bei einer Ausschreibung der Strom- und Gaslieferverträge
werden überschritten.*

Kreiskliniken:

Die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg schalten nach Erfordernis und Bedarf externe Beratungsbüros ein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies sehr hilfreich ist, um im Vorfeld Fehler zu vermeiden und juristische Fragestellungen fachgerecht zu beantworten.

8. Welche Kosteneinsparungen ergeben sich ggf. durch Neuverträge?

Da-Di-Werk:

Kosteneinsparungen gegenüber den bestehenden Verträgen sind nicht zu erwarten, da diese bereits optimiert sind und sich die darin vereinbarten Energiepreisanpassungen den jeweils aktuellen am Markt angebotenen Preisen orientiert.

Bei den bestehenden Gaslieferverträgen der ENTEGA und der GGEW erfolgt eine vertraglich vereinbarte Preisanpassung jeweils zum 01.04. und 01.10. des laufenden Jahres. Basis für die Preisanpassung ist der Durchschnittspreis für leichtes Heizöl eines Referenzzeitraums nach den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

Bei dem Gasliefervertrag der Gasversorgung Unterfranken GmbH besteht eine Festpreisgarantie bis zum 30.09.2014. Nach Ablauf des Vertrages erfolgt ein neues Festpreisangebot durch die Gasversorgung Unterfranken GmbH.

Bei den Stromlieferverträgen (Los 1 – Los 4) gibt es einen vertraglich vereinbarten Festpreis bis zum 31.12.2013. Bei der einmaligen Vertragsverlängerung um ein Jahr erfolgt die Preisanpassung entsprechend der Veränderung der Terminmarktpreise, der European Energy Exchange (EEX), Leipzig.

Durch die konsequente Umstellung von Öl- und Gasheizungsanlagen auf Biomassefeuerungsanlagen (Holzhackschnitzel, Holzpellets) konnte eine jährliche Kosteneinsparung in Höhe von ca. 300.000,00 € erzielt werden. Die Umstellung der Heizenergieversorgung von Gas auf Biomasse ist bei den derzeit gültigen Gaslieferverträgen mit der ENTEGA problemlos möglich. Diese Umstellung ist bei Abschluss eines neuen Vertrages ggf. nicht mehr möglich, da oft eine Mindestabnahmemenge in den Verträgen definiert wird und bei Unterschreitung dieser Mindestmenge Strafzahlungen fällig werden.

Die derzeit laufende Umstellung der Heizenergieversorgung an der Otzbergschule von Wärmestrom auf Holzpellet bedeutet außerdem eine jährliche Kosteneinsparung von 40.000,00 € an Wärmestrom (s. Los 4 Schulen Wärmestrom).

Neben der finanziellen Einsparung bedeutet die Umstellung auf Biomassefeuerungsanlagen eine jährliche CO₂ Einsparung von 2.100 Tonnen.

Kreiskliniken:

Diese Frage kann nicht mit hinreichender Sicherheit beantwortet werden, da es sich bei dem Energiemarkt um ein Oligopol handelt. Relevante Preisunterschiede sind nicht erkennbar.

KiBiS: (zu den Fragen 1 bis 8)

Für das Kreisjugendheim in Ernsthofen existieren 4 Stromlieferverträge mit der ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG zu den vorgegebenen Geschäftskundenbedingungen der Tarife

„clever Heizung 2“ und „KN Ökostrom“. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Hauptgebäude noch mit einer elektrischen Fußbodenheizung bzw. Warmwasseraufbereitung betrieben wird, was sich durch die aktuell laufenden Heizungssanierungsarbeiten ändern wird, so dass der Stromverbrauch deutlich zurück gehen wird. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 125.092 kWh abgerechnet, wofür Kosten in Höhe von 27.176,52 € entstanden sind. Die Verträge waren nicht öffentlich ausgeschrieben und sind kurzfristig kündbar.

Das Kreisjugendheim ist nicht an das Gasnetz angeschlossen. Die mit einzelnen Gasthermen beheizten Unterkunftsgebäude werden mit Propan Brenngas betrieben. Die dafür vorzuhaltenden Tanks werden bei Bedarf gefüllt. Insgesamt sind dafür in 2011 Kosten in Höhe von 9.269,28 € entstanden.

Beschluss zu TOP 18.

Vorlage-Nr.: 0872-2012/DaDi

Aktenzeichen: 490-005

Betreff: **Maßnahmenkatalog zu den Handlungsempfehlungen „Wege aus der Armut“ - Antrag SPD, Grüne**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpfennig lässt auf Antrag von **Abg. Pauker-Buß** (CDU) die Ziffern 5 und 6 des Beschlussvorschlages getrennt von den Ziffern 1 bis 4 und 7 abstimmen.

Beschluss:

1. Der Kreistag Darmstadt-Dieburg nimmt die Handlungsempfehlungen „Wege aus der Armut“ als Ergebnisse der Beteiligungskonferenzen zum Bericht zur Sozialen Lage als zukunftsweisende Grundlage um konkrete Schritte zur Armutsbekämpfung und für eine gerechte Teilhabe- und Verwirklichungschance aller BürgerInnen im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu initiieren.
2. Folgende Handlungsmaximen und konzeptionelle Grundsätze sind in der Planung konkreter Schritte maßgeblich:
 - Prävention so früh wie möglich
 - „ambulant vor stationär“
 - Regionalisierung der Angebote (Dezentralisierung)
 - lokale Netzwerkarbeit
 - Sozialraumorientierung (Gemeinwesenorientierung)
 - Information ist Prävention
 - Beratungs-, Koordinierungs- und Steuerungsfunktion des Landkreises
 - Entwicklung lokaler, altersspezifischer Präventions- und Interventionsketten
 - Beteiligung / Partizipation
3. Der Kreisausschuss wird gebeten, einen Maßnahmenkatalog im Rahmen seiner Zuständigkeiten zu den unten aufgeführten Zielen zu erarbeiten. Dabei soll über die bestehenden Maßnahmen informiert und an sie angeknüpft, sowie die möglichen finanziellen Auswirkungen bzw. die Umsetzbarkeit weiterer Maßnahmen bewertet werden. Der Maßnahmenkatalog des Kreisausschusses soll vor der Beschlussfassung im Kreistag mit den zuständigen Fachgremien beraten werden.
 - Entwicklung einer modellhaften kreisweiten Präventions- und Interventionskette, die an den Altersphasen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet ist und in einfacher Form die bestehenden Angebote und Maßnahmen des Landkreises Darmstadt-Dieburg den BürgerInnen und Fachkräften kommuniziert (Bsp. Mohnheim).
 - Der Übergang von Schule in Ausbildung bzw. Beruf soll besser zwischen den beteiligten Institutionen abgestimmt werden. Die Erfordernisse von Jugendlichen aus benachteiligten Milieus sollen dabei stärker berücksichtigt werden.
 - Bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen soll die Situation von Alleinerziehenden mehr in den Fokus gerückt werden. Auch die Situation von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund und mit Behinderungen sollen besonders betrachtet werden. Die

Arbeitgeber sollen stärker für die Situation von Langzeitarbeitslosen sensibilisiert werden.

- Beim Ausbau eines bedarfsgerechten und flexiblen Systems der Kinderbetreuung sollen die Bedürfnisse Alleinerziehender besonders berücksichtigt werden.
 - Die Erfordernisse von Menschen mit zu pflegenden Angehörigen an den Arbeitsmarkt sollen stärker berücksichtigt und kommuniziert werden.
 - Es soll gewährleistet werden, dass alle Kinder an allen schulischen und bildungsbegleitenden Aktivitäten teilnehmen können.
 - Die Familien im Landkreis werden frühzeitig, direkt und wohnortnah über Fördermöglichkeiten und Hilfestellungen informiert. Die Förderung sollte stärker sozialräumlich ausgerichtet werden. Die Familien sollen schon vor der Geburt ihres Kindes über Beratungsstellen und Hilfeinrichtungen informiert werden.
 - Kinder aus benachteiligten Milieus und Kinder mit Behinderungen sollen in den Kindertageseinrichtungen stärker gefördert werden.
 - Einkommensschwache Familien sollen mit Ermäßigungen und Sozialtarifen entlastet werden.
 - Die Schulen sollen schrittweise in Ganztagschulen umgewandelt werden, um allen Kindern eine geeignete Förderung anzubieten.
 - Die Schulsozialarbeit wird als unterstützendes System ausgebaut.
 - Die Zusammenarbeit von Trägern außerschulischer Bildungseinrichtungen und den Trägern schulischer Bildung soll besser verzahnt werden. Die Informationen über die Angebote der Bildungsträger sollen stärker lokal erfolgen.
 - Die Zusammenarbeit der Schulen und Kindertagesstätten im Bereich der Gesundheitsförderung soll ausgebaut werden. Dabei soll ein niedrighschwelliges Angebot zu Leistungen und Präventionsangeboten gemacht werden.
4. Zur Erstellung des Maßnahmenkatalogs wird unter Beteiligung der Städte und Gemeinden eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe eingerichtet. Mit Hilfe eines indikatorengestützten Sozialmonitoring soll auf Ebene des Kreises für die Gemeindeebene ein sozialräumliches Frühwarnsystem entwickelt werden, das die Wirkung der Maßnahmen untersucht und auswertet.
5. Der Kreistag fordert die Bundesregierung auf:
- einen gesetzlichen Mindestlohn einzuführen.
 - das Antrags- und Bewilligungsverfahren des Bildungs- und Teilhabepakets zu vereinfachen und auf weitere Leistungen auszudehnen.
 - die Eingliederungsinstrumente gemäß SGB II und III wieder höher zu dotieren, um so die schrittweise Heranführung Langzeitarbeitsloser an den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.
6. Der Kreistag fordert die Hessische Landesregierung auf:

- Im Bereich der Sekundarstufe I ein vernetztes Fördersystem für Kinder aus benachteiligten Milieus aufzubauen.
 - Die gemeindenahe Versorgung mit Fachkräften für psychisch Kranke Menschen, besonders Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auszubauen.
 - Den Ausbau von Ganztagschulen stärker voranzutreiben.
 - Die Schulsozialarbeit als Aufgabe des Landes anzuerkennen und sowohl für Sekundarstufe I als auch für die Grundschule einzurichten und zu finanzieren.
7. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss bei den kreisangehörigen Kommunen für folgende Maßnahmen zu werben:
- Umbau der Kindertagesstätten in Familienzentren
 - Schaffung eines „Welcome Pakets“ für Eltern neugeborener Kinder
 - Stärkere lokale Vernetzung bei den frühen Hilfen
 - Aufbau eines Netzwerks zum Thema Kinderarmut

Abstimmungsergebnis zu den Ziffern 1-4 und 7:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Abstimmungsergebnis zu den Ziffern 5 und 6:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 18.1.

Vorlage-Nr.: 0907-2012/DaDi

Aktenzeichen: 490-005

Betreff: **Maßnahmenkatalog zu den Handlungsempfehlungen "Wege aus der Armut" - Änderungsantrag Die Linke**

Beschluss: **abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag Darmstadt-Dieburg nimmt die Handlungsempfehlungen „Wege aus der Armut“ als Ergebnisse der Beteiligungskonferenzen zum Bericht zur Sozialen Lage als zukunftsweisende Grundlage um konkrete Schritte zur Armutsbekämpfung und für eine gerechte Teilhabe- und Verwirklichungschance aller BürgerInnen im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu initiieren.
2. Folgende Handlungsmaximen und konzeptionelle Grundsätze sind in der Planung konkreter Schritte maßgeblich:
 - Prävention so früh wie möglich
 - „ambulant vor stationär“
 - Regionalisierung der Angebote (Dezentralisierung)
 - lokale Netzwerkarbeit
 - Sozialraumorientierung (Gemeinwesenorientierung)
 - Information ist Prävention
 - Beratungs-, Koordinierungs- und Steuerungsfunktion des Landkreises
 - Entwicklung lokaler, altersspezifischer Präventions- und Interventionsketten
 - Beteiligung / Partizipation
3. Der Kreisausschuss wird gebeten, einen Maßnahmenkatalog im Rahmen seiner Zuständigkeiten zu den unten aufgeführten Zielen zu erarbeiten. Dabei soll über die bestehenden Maßnahmen informiert und an sie angeknüpft, sowie die möglichen finanziellen Auswirkungen bzw. die Umsetzbarkeit weiterer Maßnahmen bewertet werden. Der Maßnahmenkatalog des Kreisausschusses soll vor der Beschlussfassung im Kreistag mit den zuständigen Fachgremien beraten werden.
 - Entwicklung einer modellhaften kreisweiten Präventions- und Interventionskette die an den Altersphasen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet ist und in einfacher Form die bestehenden Angebote und Maßnahmen des Landkreises Darmstadt-Dieburg den BürgerInnen und Fachkräften kommuniziert (Bsp. Mohnheim).
 - Der Übergang von Schule in Ausbildung bzw. Beruf ist besser zwischen den beteiligten Institutionen abzustimmen. Die Erfordernisse von Jugendlichen aus benachteiligten Milieus haben dabei stärker Berücksichtigung zu finden.
 - Bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen soll die Situation von Alleinerziehenden mehr in den Fokus gerückt werden. Auch die Situation von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund und mit Behinderungen sollen besonders betrachtet werden. Die Arbeitgeber sollen stärker für die Situation von Langzeitarbeitslosen sensibilisiert werden.
 - Beim Ausbau eines bedarfsgerechten und flexiblen Systems der Kinderbetreuung sollen die Bedürfnisse Alleinerziehender besonders berücksichtigt werden.

Generell ist im Landkreis eine flächendeckende, flexible und auf unterschiedliche Bedürfnisse abgestimmte Kinderbetreuung einzurichten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert (siehe Veröffentlichung zur Versorgungssituation 2010/11 der Kindertagesbetreuung im Landkreis Darmstadt-Dieburg vom Oktober 2011).

- Die Erfordernisse von Menschen mit zu pflegenden Angehörigen an den Arbeitsmarkt müssen stärker berücksichtigt und kommuniziert werden. Dabei ist ein Freistellungsanspruch von der Arbeit unter Fortzahlung der Vergütung bei Menschen die die Pflege Ihrer Angehörigen übernehmen, einzuführen.
- Es ist zu gewährleisten, dass alle Kinder an allen schulischen und bildungsbegleitenden Aktivitäten teilnehmen können.
- Ausbildungswilligen – ob Alleinerziehend oder nicht- brauchen Unterstützung durch die Kreisagentur für die Beschäftigung bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Dabei sind die Strukturen der Öffnungszeiten oder der Belegung von Betreuungsplätzen dem Ziel der Ausbildung dieser Menschen anzupassen.
- In allen Einrichtungen und Beteiligungsgesellschaften des Landkreises sind die Tariflöhne und Gehälter des öffentlichen Dienstes zur Anwendung zu bringen. Dies ist für die Vorbildfunktion des Landkreises dringend geboten. Daraus ergibt sich der Ausschluss prekärer Beschäftigung.
- Die Familien im Landkreis werden frühzeitig, direkt und wohnortnah über Fördermöglichkeiten und Hilfestellungen informiert. Die Förderung ist stärker sozialräumlich auszurichten. Es ist die Einrichtung von Koordinationsstellen für die aufsuchende Sozialarbeit vorzunehmen. Die Familien sollen schon vor der Geburt ihres Kindes über Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen informiert werden.
- Kinder aus benachteiligten Milieus und Kinder mit Behinderungen in den Kindertageseinrichtungen sind stärker zu fördern.
- Einkommensschwache Familien sind mit Ermäßigungen und Sozialtarifen zu entlasten. Dabei stehen das kostenlose Mittagessen an den Schulen und die kostenfreie Benutzung der Nahverkehrsmittel als dringlichste Aufgabe an und ist umzusetzen. Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket sind unbürokratisch zu nutzen.
- Die Gewährung eines Sozialtarifs von Strom und Gas für Menschen mit geringem Einkommen ist dazu geeignet den hohen Stromabschaltungen bei Familien mit einkommensschwacher Situation zu begegnen.
Bezugsberechtigt sollte alle Bürger/innen des Landkreises sein, die Anspruch auf Beihilfen von Rundfunk- und Fernsehgebühren haben, also Schwerbehinderte mit dem Vermerk RF, Sozialgeldbezieher/innen SGB II und SGB XII, Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter, Sozialhilfeempfänger/innen, Empfänger/innen nach dem AsylbLG, Sozialhilfeempfänger/innen mit Hilfe zur Pflege der Leistung als Kriegsofferfürsorge und Empfänger/innen von Pflegezulage nach § 267 Abs. 1 des Leistungsausgleichsgesetzes. Es muss erreicht werden, dass vor einer geplanten Stromabschaltung die Energieversorger dies bei der Verwaltung melden.
- Es ist ein Konzept für Wohnungslose Frauen und Männer zu entwickeln.
- Die Schulen werden schrittweise in Ganztagschulen umgewandelt, um allen Kindern eine geeignete Förderung anzubieten.

- Die Schulsozialarbeit wird als unterstützendes System ausgebaut und weiterhin fortgeführt durch den Landkreis und das Land Hessen.
- Für eine umfassende Förderung der Kinder ist die Einführung von Ganztagschulen in Grundschulen im >Landkreis unabdingbar. Die Übergangsform der Betreuenden Grundschule wird bisher in sehr unterschiedlichen Formen und Trägerschaften durchgeführt. Dieses System bedingt, dass nicht alle Kinder in gleicher Weise gefördert werden und gerade Kinder aus benachteiligten Milieus keine ausreichende Förderung erhalten. Der Landkreis sollte hierzu in seiner Eigenschaft als Jugendhilfe- und Schulträger seine zentralen Steuerungsfunktionen wahrnehmen.
- Eine Intensivierung der Arbeit mit Eltern aus benachteiligten Milieus kann am ehesten mit einem aufsuchenden Sozialraumansatz erreicht werden. Dazu bietet sich vor allem die vorgesehene Weiterentwicklung der bestehenden Kitas zu Familienzentren an. Dazu ist in jeder Kreiskommune eine Koordinationsstelle einzurichten. (unter finanzieller Beteiligung des Landkreises).
- Bisher kann nach erfolgter Diagnose einer gesundheitlichen Beeinträchtigung die Therapie häufig nicht zeitnah begonnen werden, da ein Mangel an Therapieplätzen besteht. Medizinisch-therapeutische Angebote, die in einem Maßnahmenkatalog am häufigsten notwendig erscheinen, sind als Sofortmaßnahme bedarfsgerecht auszubauen (Lokalität der Maßnahmen im Flächenkreis). Vernetzung und Zusammenarbeit von Gesundheitshilfe und Schule sollten dazu beitragen, eine gemeinsame Verantwortung für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.
- Durch die geringe Facharztdichte im Landkreis ist eine wohnortnahe Versorgung psychisch kranker Menschen kaum möglich. Dieser Personenkreis kann sich Fahrtkosten zu einem Arzt kaum leisten. Daher ist als Sofortmaßnahme die Übernahme der Fahrtkosten durch den Landkreis sicherzustellen bzw. Fahrdienste anzubieten. In Zukunft muss daher die gemeindenahere Versorgung ausgebaut werden. Vor allem müssen Anlaufstellen und Therapieplätze für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wohnortnah ausgebaut werden (Beratungsstellen, Teestuben).
- Bei der Kinderarmut geht es jedoch darum, solche Vernetzungsstrukturen auf der Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu schaffen. Der Aufbau lokaler Präventions- und Interventionsketten setzt somit voraus, dass auch in den einzelnen Kommunen des Landkreises hierfür die Notwendigkeit gesehen wird und die erforderlichen Schritte eingeleitet werden. Bei dieser Maßnahme ist darauf zu achten, dass auf ehrenamtliche Arbeit verzichtet wird und die Eigenständigkeit dieser Aufgabe eine Anbindung an die Sozialämter nicht sinnvoll ist. In allen Kreiskommunen werden lokale Koordinationsstellen eingerichtet. Deren Aufgabe liegt darin, die altersspezifischen Präventions- und Interventionsketten einzurichten und zu moderieren. Sie hat eng zusammenzuarbeiten mit der Koordinierungsstelle auf Kreisebene.
- Die Zusammenarbeit von Trägern außerschulischer Bildungseinrichtungen und den Trägern schulischer Bildung soll besser verzahnt werden. Die Informationen über die Angebote der Bildungsträger sollen stärker lokal erfolgen.
- Die Zusammenarbeit der Schulen und Kindertagesstätten im Bereich der Gesundheitsförderung ist auszubauen. Dabei ist ein niedrigschwelliges Angebot zu Leistungen und Präventionsangeboten zu machen.

4. Zur Erstellung des Maßnahmenkatalogs wird unter Beteiligung der Städte und Gemeinden eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe eingerichtet. Mit Hilfe eines Indikatoren gestützten Sozialmonitoring soll auf Ebene des Kreises für die Gemeindeebene ein sozialräumliches Frühwarnsystem entwickelt werden, das die Wirkung der Maßnahmen untersucht und auswertet.
5. Der Kreistag fordert die Bundesregierung, den Bundestag sowie den Bundesrat auf:
 - einen gesetzlichen Mindestlohn von 10,00€ einzuführen.
 - die Befristungen von Arbeitsverhältnissen auf den sachlichen Grund zu beschränken.
 - Leiharbeit auf sechs Monate zu beschränken.
 - eine Ausbildungspflicht für Unternehmen, wer nicht ausbildet, hat in einen Ausbildungsfonds einzubezahlen aus dem die Ausbildung finanziert wird.
 - eine Anhebung des Harz IV Regelsatzes auf 500,00€ vorzunehmen.
 - das Antrags- und Bewilligungsverfahren des Bildungs- und Teilhabepakets zu vereinfachen und auf weitere Leistungen auszudehnen.
 - die Eingliederungsinstrumente gemäß SGB II und III wieder höher zu dotieren, um so die schrittweise Heranführung Langzeitarbeitsloser an den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.
6. Der Kreistag fordert die Hessische Landesregierung auf:
 - Im Bereich der Sekundarstufe I ein vernetztes Fördersystem für Kinder aus benachteiligten Milieus aufzubauen.
 - Die gemeindenahe Versorgung mit Fachkräften für psychisch Kranke Menschen, besonders Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auszubauen.
 - Den Ausbau von Ganztagschulen stärker voranzutreiben.
 - Schrittweise Einführung der Gebührenfreiheit für Kindertagesstätten.
 - Ein Tariftreuegesetz einzuführen, dass die Möglichkeit bietet, bei öffentlichen Ausschreibungen, die keine Tarifverträge anwenden und nicht ausbilden, diese bei der Vergabe nicht zu berücksichtigen.
 - Die Schulsozialarbeit als Aufgabe des Landes anzuerkennen und sowohl für Sekundarstufe I als auch für die Grundschule einzurichten und zu finanzieren.
7. Der Kreistag bittet den Kreisausschuss bei den kreisangehörigen Kommunen für folgende Maßnahmen zu werben:
 - Umbau der Kindertagesstätten in Familienzentren
 - Schaffung eines „Welcome Pakets“ für Eltern neugeborener Kinder
 - Stärkere lokale Vernetzung bei den frühen Hilfen

- Aufbau eines Netzwerks zum Thema Kinderarmut

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
Zustimmung (Ja):
Ablehnung (Nein):
Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 19.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Wahl eines hauptamtlichen Kreisbeigeordneten**

Beschluss:

Kreisbeigeordneter Fleischmann nimmt unter Hinweis auf § 25 HGO nicht an der Beratung teil.

Vorsitzende Wucherpfennig weist auf die Absprache im Kreistagspräsidium hin, den zur konstituierenden Sitzung des Kreistages gebildeten Wahlausschuss beizubehalten und teilt mit, dass aufgrund der Abwesenheit von **Abg. Krämer** für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen **Abg. Walter** entsandt wird.

Vorsitzende Wucherpfennig stellt folgendes Ergebnis der geheimen Wahl fest:

Abgegebene Stimmen:	64 Stimmen
ungültige Stimmen	1 Stimmen
gültige Stimmen	63 Stimmen
Es sind entfallen auf	
a) Fleischmann, Christel	58 Stimmen
b) NEIN	5 Stimmen
c) Enthaltung	1 Stimmen

Vorsitzende Wucherpfennig stellt fest, dass **Kreisbeigeordneter Fleischmann** damit gemäß § 37 a (1) Hessische Landkreisordnung in Verbindung mit § 55 (5) Hessische Gemeindeordnung für eine weitere Amtszeit zum weiteren hauptamtlichen Beigeordneten gewählt ist, da er die Mehrheit der abgegebenen, gültigen Stimmen erhalten hat.

Auf die Frage der **Vorsitzenden Wucherpfennig** erklärt **Kreisbeigeordneter Fleischmann**, dass er die Wahl annimmt.

Beschluss zu TOP 20.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Amtseinführung durch die Vorsitzende des Kreistages**

Beschluss:

Vorsitzende Wucherpennig führt **Kreisbeigeordneten Fleischmann** in sein Amt ein und verpflichtet ihn mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Aufgaben.

Beschluss zu TOP 21.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Ernennung durch den Landrat**

Beschluss:

Landrat Schellhaas ernennt **Kreisbeigeordneten Fleischmann** mit Wirkung vom 1.10.2012 zum Wahlbeamten auf Zeit und händigt ihm die Urkunde über die Berufung in das Amt aus.

Beschluss zu TOP 22.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Vereidigung durch die Vorsitzende des Kreistages**

Beschluss:

Vor der **Vorsitzenden Wucherpennig** leistet **Kreisbeigeordneter Fleischmann** den Diensteid nach § 72 Hessisches Beamtengesetz.

Vorsitzende Wucherpennig schließt die Sitzung um 15:50 Uhr.

Ende der Niederschrift

Darmstadt, den 27. Juni 2012

Dagmar Wucherpennig
Vorsitzende

Nicole Mally
stv. Schriftführerin